

Anforderungsprofil für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Allgemeinen Sozialdienst/Kommunaler Sozialdienst/Bezirkssozialarbeit	(Einzel-) Fallbezogen	Struktur-bezogen	Wie gut muss die Anforderung erfüllt sein? (1) Wissen (2) Verstehen (3) Anwenden		
			Nach dem Studium	Nach Einarbeitung	Nach 2-3 Jahren
1. Fach- und Sachkompetenz					
Kenntnisse über Organisation und Auftrag des Jugendamts, insbesondere des Allgemeinen Sozialdienst (Aufgaben- und Rollenverständnis)	●	●			
Kenntnisse über die Sozialstruktur, die Sozialplanung und informelle Kenntnisse über den Sozialraum (Bedarfslagen und Möglichkeiten in einer Kommune)		●			
Kenntnisse über das Spektrum der (Jugend-) Hilfemöglichkeiten	●	●			
Kenntnisse über die anderen Aufgabenbereiche im Jugendamt (z. B. Wirtschaftliche Jugendhilfe, Kindertageseinrichtungen, Jugendgerichtshilfe)	●	●			
Sozialpolitische Kenntnisse		●			
Rechtskenntnisse (Sozialgesetzgebung, insb. SGB VIII, FamFG, SGB II u. a.)	●	●			
Kenntnisse über Auftrag, Funktionsweisen und Leistungen von Institutionen/Netzwerkpartner (z. B. Polizei, Selbsthilfegruppen, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Job-Center, u. a.)	●	●			
Kenntnisse über Sozialleistungsträger und deren Zuständigkeiten, Subsidiaritätsprinzip	●	●			
Verwaltungstechnisches und -rechtliches Wissen (z. B. Verwaltungsvorgänge, Bescheiderstellung, Aktenführung/Dokumentation, Datenschutz, etc.)	●	●			
Systemtheoretische Kenntnisse (z. B. Systeme identifizieren, einordnen und erklären können)	●	●			
Entwicklungspsychologisches und sozialisationstheoretisches Wissen	●				
Familientheoretische und familiendynamische Kenntnisse	●				
Kenntnisse der Gütekriterien empirischer Untersuchungen	●	●			
Kenntnisse des sozialwirtschaftlichen Handelns (z. B. Verknüpfung von Wirkungsorientierung und Ressourceneinsatz)	●	●			
Kompetenz in der Würdigung bezugswissenschaftlicher Gutachten (z. B. psychologischer, medizinischer Gutachten)	●				

Anforderungsprofil für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Allgemeinen Sozialdienst/Kommunaler Sozialdienst/Bezirkssozialarbeit	(Einzel-) Fallbezogen	Struktur-bezogen	Wie gut muss die Anforderung erfüllt sein? (1) Wissen (2) Verstehen (3) Anwenden		
			Nach dem Studium	Nach Einar- beitung	Nach 2-3 Jahren
2. Methodenkompetenz					
Fähigkeit zur Priorisierung und Strukturierung von gleichzeitig anstehenden Aufgaben und zur adäquaten Zeiteinteilung	•	•			
Fähigkeit zur aktiven Fallsteuerung (Ziele formulieren, umsetzen, überprüfen, ggf. fortschreiben)	•				
Fähigkeiten zur Ressourcenaktivierung und Motivationsförderung (auf die Klienten bezogen)	•	•			
Analyse- und Diagnosekompetenz (z. B. Sachverhalt klären, Analyse der Gesamtsituation, Gefährdungseinschätzung, sozialpädagogisches Fallverstehen, etc.)	•				
Beurteilungs- und Entscheidungskompetenz (insbesondere in komplexen Sachlagen den Überblick behalten und entscheiden können)	•	•			
Gruppenmethodische Kompetenzen (z. B. Moderationsfähigkeit, gruppendynamische Kenntnisse,)	•	•			
Kenntnisse in Beratungs- und Gesprächsführungsmethoden	•				
Fähigkeit, klar und sicher in Wort und Schrift formulieren zu können	•	•			
Kenntnisse von Präsentationstechniken (z. B. sich fachlich gelungen darstellen können, Methoden und Umgang mit Präsentationsmedien)		•			
Beteiligungs- und Aushandlungskompetenz (verschiedenen Interessenslagen Raum geben und einer akzeptierten Vereinbarung zuführen)	•				
Kenntnisse von Konfliktlösungs- und Deeskalationsmethoden	•				
Fähigkeit, ein Konzept zu erstellen bzw. ein Konzept auf Praxistauglichkeit hin zu prüfen	•	•			
Kenntnisse zu Methoden der Reflexion und Selbstevaluation	•				
EDV-Kenntnisse (z. B. Textverarbeitung, E-Mail-Nutzung, Internetrecherche, evtl. auch jugendamtsspezifische Anwendungsverfahren)	•	•			
Fähigkeit, neue wissenschaftliche Erkenntnisse nutzen zu können	•	•			

Anforderungsprofil für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Allgemeinen Sozialdienst/Kommunaler Sozialdienst/Bezirkssozialarbeit	(Einzel-) Fallbezogen	Struktur-bezogen	Wie gut muss die Anforderung erfüllt sein? (1) Wissen (2) Verstehen (3) Anwenden		
			Nach dem Studium	Nach Einar- beitung	Nach 2-3 Jahren
3. Sozialkompetenz					
Empathie entwickeln und ausdrücken können	●				
Fähigkeit zur strukturierten, kollegialen Zusammenarbeit im Team/Gruppe (z. B. eigene fachliche Einschätzungen zur Diskussion stellen, kollegiale Reflexion einfordern und leisten)	●	●			
Interkulturelle Kompetenz und kulturelle Sensibilität	●	●			
Akzeptierende und respektierende Haltung einnehmen und ausdrücken können	●	●			
Kenntnisse der handlungsleitenden Werte und Normen in der Sozialen Arbeit	●	●			
Fähigkeit zum Aufbau und zur Pflege von interdisziplinären und interprofessionellen Kooperationsstrukturen und Netzwerken	●	●			
Verhandlungs- und Konsensfähigkeit mit Kooperationspartnerinnen und -partner		●			
Fähigkeit, sich in Gremien einzubringen		●			
Fähigkeit, sich sprachlich auf das jeweilige Gegenüber einzustellen	●	●			
Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, auf andere Menschen zugehen können	●	●			
Fähigkeit, die berufliche Identität selbstbewusst vertreten zu können	●	●			

Anforderungsprofil für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Allgemeinen Sozialdienst/Kommunaler Sozialdienst/Bezirkssozialarbeit	(Einzel-) Fallbezogen	Struktur-bezogen	Wie gut muss die Anforderung erfüllt sein? (1) Wissen (2) Verstehen (3) Anwenden		
			Nach dem Studium	Nach Einarbei- -tung	Nach 2-3 Jahren
4. Persönlichkeits- bzw. Selbstkompetenz					
Frustrationstoleranz (Fähigkeit, auch massive Abweichungen zwischen Erwartung und Ergebnis aushalten und handhaben zu können)	●	●			
Sich von eigenen Normalitätskonzepten (von eigenen Erfahrungen und Erwartungen) distanzieren können	●				
Fähigkeit zur Stressbewältigung (eigene Belastbarkeit einschätzen und mit den eigenen Energien haushalten können)	●				
Bereitschaft zum transparenten Handeln bzw. zur Offenlegung der eigenen Ziele und Methoden	●	●			
Sicheres und situationsadäquates Auftreten (z. B. Nein-Sagen-Können bzw. der Situation angemessene Durchsetzungsfähigkeit, Wissen um die Vorbildfunktion im Klientenkontakt)	●	●			
Reflexions- und Introspektionsfähigkeit (z. B. Auseinandersetzung mit der Wirksamkeit des eigenen Handelns und mit der eigenen Persönlichkeit)	●	●			
Bewusstsein für Notwendigkeit der ständigen fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung	●	●			
Handlungsfähigkeit, trotz teils widersprüchlicher Erwartungen, Aufgaben, Ziele, etc. (Ambiguitätstoleranz)	●				
Improvisationstalent (Fähigkeit, für Frage- und Problemstellungen außerhalb der Routine zeitnah Handlungsmöglichkeiten zu finden)	●				
Professionelle Distanzierungs- und Abgrenzungsfähigkeit	●	●			
Fähigkeit zum selbständigen, eigenverantwortlichen, verantwortungsbewussten Handeln	●	●			
Fähigkeit, mit Risiken umzugehen (z. B. Unsicherheiten kalkulieren und Fehler eingestehen können)	●				
Fähigkeit, den hohen beruflichen Belastungen Stand zu halten	●				